Dialog

GMB GmbH • www.gmbgmbh.de • kontakt@gmbgmbh.de

1/2016
11. Jahrgang

Kauf BMHKW Sellessen



2011: Betriebsübergang BMHKW Sellessen



2016: Eigentumsübergang BMHKW Sellessen

Am 24. April 2005 war der Baubeginn des Biomasseheizkraftwerkes (BMHKW) in Sellessen, noch im gleichen Jahr am 19. November 2005 loderte das erste Feuer im Dampferzeuger und am 6. Dezember 2005 war die erste Netzschaltung und Leistungsabgabe in das Stromnetz der Stadtwerke Spremberg. Mit dem Primärbrennstoff Holzhackschnitzel unterliegt die Stromerzeugung dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Das sichert für 20 Jahre fest vereinbarte Strompreise.
Hauptaufgabe des BMHKW war und ist es, mit einem Nahwärmenetz von ca. 15 km Länge den umgesiedelten Ort Neu-Haidemühl mit 110 Einfamilienhäusern, 180 Mietwohnungen, einem kirchliches Gemeindehaus, einem Kindergarten, einer Schule, einem Gemeindehaus und einem Gebäude der Feuerwehr mit Wärme zu versorgen.
Bereits zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme unterbreitete GMB der damaligen Kraftwerkseigentümerin, der VE Renewables GmbH ein Betriebsführungsangebot. Aber manche Dinge brauchen eben einen etwas längeren Anlauf.

Am 27. September 2011 war es dann soweit. Eigentümer des BMHKW war zwischenzeitlich die VE New Energy GmbH geworden!
„Die Betriebsführung des BMHKW Sellessen geht heute, am 27. September 2011 um 13:00 Uhr von der bisherigen Betriebsführerin, der VE Generation AG auf die GMB GmbH über“ (Bild links).

In diesem ersten Schritt wurde eine neue GMB-Betreibermannschaft aufgebaut. Sie musste in kürzester Übergangszeit das Kraftwerk kennen- und betreiben lernen. Ein Kernziel des Betriebsführungsvertrages war eine hohe, exakt festgeschriebene zeitliche Verfügbarkeit der Anlage, die zusätzlich mit einem Bonussystem angereizt wurde. Dieses System war ein wichtiges Antriebselement für eine zügige vollinhaltliche Übernahme der Betriebsführung und damit für eine zuverlässige Strom- und Wärmeversorgung des angeschlossenen Kundenstammes. Parallel dazu wurden in einer abgestimmten Schrittfolge Instandhaltungsaufgaben übernommen.

Die engagierte, technisch hochstehende Arbeit der Betreibermannschaft führte zu einer signifikanten Erhöhung der jährlichen zeitlichen Verfügbarkeit des Kraftwerkes. Die GMB-weite Einführung des Managementinstrumentes „Kontinuierlicher Verbesserungsprozess“ (KVP) unterstützte diese positive Entwicklung in einem hohen Maß.
Bereits in dieser Phase wurde mit einem Kauf dieser Anlage geliebäugelt. Manchmal gehen Träume auf, werden Visionen Wirklichkeit. Am 17. Dezember 2015 war es soweit. Der Kaufvertrag wurde notariell abgeschlossen. Seit dem 1. Januar 2016 befindet sich das BMHKW im Eigentum der GMB. Der Übernahmeakt erfolgte offiziell am 11. Januar 2016 (Bild rechts).

Nun heißt es mit der gebündelten fachlichen Kompetenz von Betriebs- und Instandhaltungsmannschaft an die Ideen für Verbesserungspotentiale anzuknüpfen, diese schnell zu erschließen und umzusetzen. Damit wird die zukünftige wirtschaftliche und zuverlässige Verfügbarkeit des BHKW gesichert. ●



Der Strompreisverfall an der deutschen Strombörse durch die einseitige Ausgestaltung der Energiewende, der Verkauf der Braunkohleaktivitäten durch unseren bisherigen Eigentümer und die zu erwartende Umsetzung der Ergebnisse des Pariser Klimagipfels werden die beherrschenden Themen des Jahres 2016 sein.
Aber auch unter diesen Vorzeichen bleibt es für uns dabei, Arbeits- und Produktionssicherheit und der Gesundheitsschutz aller Mitarbeiter sind Führungsaufgabe Nummer Eins!
Mit einem LTIF von 1,8 im Jahr 2015 haben wir im Vergleich der gesamten deutschen Wirtschaft einen Wert erreicht, um den uns sicher viele Firmen beneiden. Unser Anspruch war und ist es jedoch, unfallfrei zu arbeiten, in jedem Fall aber Unfälle, die zu einem Arbeitszeitausfall führen, zu verhindern. Bis auf jeweils einen Unfall in dieser Kategorie sind wir diesem Anspruch in den letzten zwei Jahren sehr nahe gekommen. Das Ziel für 2016 kann daher nur sein, in diesem Jahr keinen Arbeitsunfall mit Arbeitszeitausfall zuzulassen!
Unsere interne Präventionskampagne „OHNE RISIKO – VOR DEM HANDELN DENKEN“ führen wir mit neuen Flyern weiter. Im Frühjahr beginnen wir einen weiteren Sicherheitswettbewerb gemeinsam mit unserer Berufsgenossenschaft, der BGRCI. Im Herbst steht dann die erneute Zertifizierung „Sicher mit System“ ebenfalls durch die BGRCI ins Haus. Hier haben wir den guten Stand unseres Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagements erneut nachzuweisen. Alle bewährten Maßnahmen und Aktivitäten in diesem Bereich, wie den Tag des Meisters, die Tagungen des Arbeitssicherheitsausschusses, die Sicherheitskurzgespräche einschließlich der GMB-internen Bonusregelung werden weitergeführt.
Ich fordere alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dranzubleiben, um gemeinsam unsere hoch gesteckten Ziele zu erreichen und das Jahr 2016 als erstes Jahr in der GMB-Geschichte mit einem LTIF mit dem Wert Null zu beenden. ●



Zwischenbericht zur Seeneutralisierung/ Alkalinisierung am Scheibesee

Wir haben an dieser Stelle bereits über die Aktivitäten der GMB zur Neutralisierung des Tagebausees Scheibe, allgemein als GSD-Projekt bezeichnet, berichtet. Dabei haben wir, damals noch als Vision, über den gleichzeitigen Einsatz von CO_2 und Kalk berichtet.
In der Projektgruppe, nun um die Linde Gas AG verstärkt, realisierten wir die Alkalinisierung des Scheibesee. Wir verstehen unter der Alkalinisierung das Schaffen eines Puffers im Tagebausee, um die Rückversauerung des Sees durch zuströmende Säure aus der Innenkippe und dem umliegenden Gebirge abzupuffern. Der See bleibt dabei im Vergleich zu einer reinen Bekalkung über einen deutlich längeren Zeitraum pH-neutral. Wasserchemisch verbirgt sich dahinter die Reaktion von Kalk und CO_2 zu Hydrogencarbonat.
Neben der vorhandenen Bekalkungsanlage wurde eine technisch vergleichbare Anlage zum Eintrag von CO_2 errichtet. D.h. wir entnahmen aus den tieferen Schichten des Sees Wasser, lösten darin in der landseitigen Anlage das CO_2 und förderten die CO_2/Wasser-Lösung in tiefere Seeschichten zurück. Zeitgleich wurde eine Kalksuspension oberflächennah in den See eingedüst. Hierbei kam die bereits vorhandene GSD-Anlage aus den in 2011/12 und 2014 realisierten Projekten zur Neutralisation zum Einsatz. Im Zeitraum vom 10. Juni bis zum 30. Oktober 2015 trugen wir 11.094 t Kalksteinmehl und 5.044 t CO_2 ein. Wir förderten dazu durchschnittlich 256 m³ Rohwasser / h für den Kalkeintrag und 865 m³/h für den Kalkeintrag. Das ist schon eine ordentliche Wasserbewegung. Das Monitoring für dieses Projekt ist noch nicht abgeschlossen. Dennoch können wir erste Ergebnisse veröffentlichen.



Wir erreichten mit knapp 0,9 mol/m³ eingetragene Alkalinität im Vergleich zu den Möglichkeiten einer reinen Bekalkung den sechsfachen Wert. Das lässt uns hoffen, die Zeiträume der notwendigen Nachbehandlung des Scheibesees von einem auf vier Jahre strecken zu können. Das Projektziel, eine Pufferkapazität im See zu schaffen und den Nachweis des Funktionsprinzips für die Alkalinisierung mittels GSD-Verfahren zu erbringen, haben wir erreicht. Besonders stolz sind wir darauf, das Projekt unfallfrei und ohne negative Wirkungen der Alkalinisierungsmittel auf die Umwelt realisiert zu haben. Die umfangreichen vorliegenden Messergebnisse werfen eine Reihe von Fragen auf, die es in den folgenden Wochen zu beantworten gilt. ●

Abschied von Mitteldeutschland

Die Geschäftstätigkeit des Bereiches Strom- und Wärmeerzeugung in Mitteldeutschland endete mit Ablauf des Jahres 2015.
GMB hat im Jahr 2007 die Betriebsführung der Heizwerke an den Alt-Kraftwerksstandorten Zschornewitz und Vockerode von der damaligen BIQ übernommen. In diesen Jahren wurden die Kunden sicher und zuverlässig mit Wärme versorgt, und dies unter nicht immer leichten Bedingungen. Wir kämpften an verschiedenen Stellen mit alten Fernwärmeleitungen, schrumpfendem Kundenbestand und starken Schwankungen in den Brennstoffpreisen. Da alle unsere Mitarbeiter mit einem Altersteilzeitvertrag ausgestattet waren, wurde der Übergang zu einem neuen Betreiber vom immer weniger werdenden Personal vor Ort begleitet. Alle Herausforderungen wurden vorbildlich gemeistert.
Wir möchten uns hiermit noch einmal ausdrücklich für die engagierte Arbeit unserer Mitarbeiter bedanken.
In Zukunft werden die Anlagen von der Firma Getec Wärme und Effizienz AG betreut. Deren Mitarbeiter wurden von unseren Kollegen in die Anlagen und Netze eingewiesen. Die Übergabe erfolgte am Jahresende reibungslos.
Gleichzeitig wurden auch die Verträge über die Flutung der Alttagebaue gekündigt. Die Flutung der Restlöcher ist abgeschlossen. Bis zur Beendigung des Rückbaus der Flutungsanlagen leistet der Bereich Strom- und Wärmeerzeugung noch Arbeiten zur Verkehrssicherung. *Jens Werner* ●

Der Cottbuser Ostsee – Kapitel 1: Der Beginn



Demontage/Verschrottung Förderbrückenverband F 34

Der Schichtwechsel vom Tagebau Cottbus-Nord zum Cottbuser Ostsee wurde in würdiger Form mit dem Ausfahren des letzten Kohlezuges am 23. Dezember 2015 vollzogen. Das nächste große „Zwischenziel" ist der Flutungsbeginn im Winterhalbjahr 2018/2019. Darauf konzentrieren sich gegenwärtig alle erforderlichen Maßnahmen des genehmigten Abschlussbetriebsplanes. Das sind insbesondere alle Ufersicherungen, die Gestaltung des Seebodens, der Rückbau der Infrastruktur und die Demontage/Verschrottung der Tagebaugroßgeräte. Das Betreiben der Tagebauentwässerung sowie das Überwachen der Grundwasserstände gehören ebenso dazu. Für alle diese Schwerpunkte wurde je ein Team der Vattenfall Europe Mining AG und der GMB GmbH zusammengeführt. Die Arbeitsteilung ist so organisiert, dass alle erforderlichen Planungen, Genehmigungen, Ausschreibungen und Leistungsvergaben an Servicepartner im Team Vattenfall zu leisten sind, und das GMB-Team und die ihm zugeordneten Vattenfall-Bauleiter die Realisierung durchführen.

Mit dem Übergang des Tagebau Cottbus-Nord in die bergrechtliche Verantwortung zum Bereich Bergbauplanung wurde zum 1. Januar 2016 die Organisationstruktur der Vattenfall Europe Mining AG erweitert. Der Bereich PG-MPC – Auslaufbetrieb Cottbus-Nord wurde aufgebaut. Mit Leitung dieses Strukturbereiches mit gleichzeitiger Delegation der bergrechtliche Verantwortung für den Tagebau Cottbus-Nord wurde Klaus Knösel beauftragt.

Auch innerhalb der GMB GmbH wurde die Organisationsstruktur zum 1. Januar 2016 angepasst. Zur komplexen Betriebsführung entstand der Strukturbereich PG-TGC – Betriebsführungen Auslaufbetrieb Cottbus-Nord. Ulrich Domko, Kurt John, Torsten Jensch, Erwin Schulz und Kathrin Märkisch gehören zur Oberbauleitung. Das Team Tagebauentwässerung und Laßzinswiesen wurde aus dem Bergbau Service ebenso in die neue Struktur umgesetzt. Mit diesen Anpassungen der Organisationsstrukturen wurde eine gut strukturierte Arbeitsteilung mit klaren Aufgabenabgrenzungen zur Verantwortlichkeit nach den Grundsätzen des Bergrechtes hergestellt.

Das war auch zwingend notwendig, denn der „Schichtwechsel" mit der letzten Kohleförderung galt zwar als Ende des Tagebaus Cottbus-Nord, aber auch als Beginn des Cottbuser Ostsee's.

In der Silvesternacht 2015 um 0:00 Uhr war der Wechsel der bergrechtlichen Verantwortung hergestellt und gleichzeitig der Beginn der Maßnahmen eingeleitet worden. Am 4. Januar 2016 wurde die Baustelle Abflachung der Uferböschung Bereich Merzdorf-Lakoma aus der bisherigen Verantwortung entsprechend verändert. Bis Ende April sind in diesem Abschnitt noch ca. 300.000 m³ Erdmassen zu bewegen.

Bereits einen Tag später, am 5. Januar 2016 wurde die Baustelle zum Rückbau der Gleis- und Bahnanlagen eröffnet. Bis etwa Ende Juli wird in zwei Abschnitten der Rückbau abgeschlossen sein. Am 12. Januar 2016 erfolgte die Baustelleneröffnung zur Demontage/Verschrottung des Förderbrückenverbandes F 34. Als besonderer Meilenstein wird die Sprengung der F 34 Nr. 27 zum geplanten Termin im März vorbereitet. Dazu ist die komplette Entkernung und Medienentsorgung vorzunehmen, ebenso die Verschrottung der Anhängewagen und Komponenten wie Kabeltrommel und Querförderanlage. Bis Ende September ist der F 34-Förderbrückenverband entsprechend Ablaufplan komplett „verschwunden". Verfahrensweise zu den Tagebaugroßgeräten Grubenbetrieb ist noch nicht final geklärt. Vorgesehen sind hier insgesamt sechs Geräte. Diese sind aber bis spätestens zum 31. Dezember 2016 zu demontieren bzw. zu verschrotten.

Als größtes Teilprojekt ist gegenwärtig die Gestaltung des Seebodens mit einem Massenabtrag von insgesamt von ca. 19 Millionen m³ und Verfüllung der Kohlebahnausfahrt mit ca. 16 Millionen m³ mittels mobilen Transports in Vorbereitung. Die Baustelle Rütteldruckverdichtung entlang des Ostufers ergänzt das aktuellen Baustellengeschehen. Die Stromversorgung und der Rückbau des Kabelgrundnetzes sowie weiterer technischer Anlagen erfolgen etappenweise je nach Baustellenverlauf.

Das Team der Tagebauentwässerung betreibt gegenwärtig 257 Filterbrunnen und diverse Wasserhaltungen zur Oberflächenentwässerung sowie das Messen der Grundwasserstände in der Aufsichtsverantwortung von Manuela Kirsten. Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Uferabflachung und Verfüllung der Kohlebahnausfahrt sind für diesen Bereich Umbauten sowie Rück- und Neuaufbauten von Wasserhaltungen vorgesehen. Hier ist eine enges Zusammenwirken mit den Baustellenaktivitäten permanent zu koordinieren. Der Wegebau, besonders für die Rettungswege, hat dabei ein wichtiges Augenmerk.

Alle Baustellen werden durch die Oberbauleitung koordiniert, um zum Einem die Verträge der Servicepartner auf inhaltliche Erfüllung zu begleiten und zum Anderen den aufgestellten Gesamtzeitplan einzuhalten. Einen großen Leistungsanteil beinhaltet die Wahrnehmung der territorialen Verantwortung und die Organisation der Verkehrssicherungspflichten. Um gegenseitige Gefahren zu verhindern, ist hier besondere Sorgfalt notwendig. ●

Erfolgreicher Jahresabschluss 2015 und Ausblick auf 2016

Der kaufmännische Jahresabschluss für das zurückliegende Geschäftsjahr wurde durch den Finanzbereich der GMB Ende Januar finalisiert. Es kann konstatiert werden, dass GMB abermals ein hervorragendes finanzielles Ergebnis erzielen konnte. Mit einem Betriebsergebnis von 4,1 Mio. Euro wurden nicht nur der Planwert für das Geschäftsjahr 2015, sondern auch die Ergebnisse der Vorjahre teilweise deutlich übertroffen. Zu dieser Entwicklung haben alle Geschäftsbereiche der GMB gleichermaßen ihren Anteil beigetragen. Aufgrund der vorhandenen Überschreitung des Planwertes wird für alle Mitarbeiter die erfolgsabhängige Vergütung jeweilig in voller Höhe zur Auszahlung kommen. Neben dem Rückblick auf das Jahr 2015 soll an dieser Stelle auch ein Blick auf die vor uns liegenden Jahre vorgenommen werden. Infolge der schwierigen Lage für die Energiebranche im Allgemeinen und durch auslaufende GMB-Geschäftsfelder (u. a. Heizkraftwerke Senftenberg, Heizwerke Vockerode und Zschornewitz, Kieswerk Boxberg) wird die Erzielung eines Ergebnisses wie in 2015 für GMB auf absehbare Zeit nicht möglich sein. Gleichzeitig wird der Kostendruck steigen und die Erwartungshaltung unserer bisherigen und auch der ggf. neuen Eigentümer nicht geringer werden. Insofern werden wir alle gemeinsam an einer weiteren Effizienzsteigerung unserer Prozesse arbeiten müssen. Ein Instrument hierfür kann und wird der eingeführte Prozess der kontinuierlichen Verbesserung (KVP) sein. ●

Weiberfasching in der GMB

Am 4. Februar 2016 kamen die närrischen Weiber der GMB ins Verwaltungsgebäude Senftenberg, und den Männern ging es sprichwörtlich an den Kragen bzw. an die Krawatte. Unsere Herren hatten die Möglichkeit, eine Krawatte käuflich zu erwerben oder sich von den Narren „freizukaufen“. Der lustigen Aufforderung kamen alle Männer nach und es sprang dabei für jeden Mitarbeiter in Senftenberg ein Pfannkuchen raus. Allen edlen Spendern sagen wir vielen Dank!
Für alle zur Vorwarnung: im kommenden Jahr ist Weiberfastnacht am 23. Februar 2017, legt die Krawatten schon im Schreibtisch bereit!!! ●



Die närrischen Weiber der GMB

Frohe Ostergrüße

Der Regen klimpert mit einem Finger
die grüne Ostermelodie.
Das Jahr wird älter und täglich jünger.
O Widerspruch voll Harmonie!
Der Mond in seiner goldenen Jacke
versteckt sich hinter dem Wolken-Store.
Der Ärmste hat links eine dicke Backe
und kommt sich ein bisschen lächerlich vor.
Auch dieses Mal ist es dem März geglückt:
Er hat ihn in den April geschickt.
Und schon hoppeln Hasen,
mit Pinseln und Tuben
und schnuppernden Nasen,
aus Höhlen und Gruben
durch Gärten und Straßen
und über den Rasen
in Ställe und Stuben.
Dort legen sie Eier, als ob's gar nichts wäre,
aus Nougat, Krokant und Marzipan.
Der Tapferste legt eine Bonbonniere.
Er blickt dabei entschlossen ins Leere.
Bonbonnieren sind leichter gesagt als getan.
Dann geht es ans Malen.
Das dauert Stunden.
Dann werden noch
seidene Schleifen gebunden.
Und Verstecke gesucht.
Und Verstecke gefunden:
hinterm Ofen, unterm Sofa,
in der Wanduhr, auf dem Gang,
hinterm Schuppen, unterm Birnbaum,
in der Standuhr, auf dem Schrank.

Erich Kästner ●

Jubilare

GMB GmbH
VERTRAULICH

Impressum • GMB Dialog 1/2016

Herausgeber: Werner Fahle, Geschäftsführer GMB GmbH | kontakt@gmbgmbh.de | Telefon: 03573 78-3230
Sitz der Gesellschaft: Knappenstraße 1 | 01968 Senftenberg
Redaktionelle Betreuung und Layout: agreement Werbeagentur GmbH | Marcus Blanke | blanke@agreement-berlin.de
www.agreement-berlin.de | Telefon: 030 97 10 12 12 | Grevesmühlener Straße 28 | 13059 Berlin
Druck: BWS Behindertenwerk GmbH | Wiesenweg 58 | 03130 Spremberg (Im Auftrag der GMB)

Nachdruck oder Verwendung von Text- und Bildmaterial, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint im **Juni 2016**.

A Vattenfall company
VATTENFALL